

Interpellation Regiotram

Der Gemeinderat wird hiermit um folgende Auskunft gebeten:

- Wurde von der Stadt Biel eine Studie erstellt zur Frage, wie gross die Passagiereinbusse für die VB bei Einführung des Regiotrams werden könnte, je nach Streckenführung?
- Wenn nein, wurde eine solche Studie andernorts erstellt oder durch den Gemeinderat oder die städtische Verwaltung angeregt?
- Wie bereitet sich die Stadt resp. die VB auf die neue Situation vor um sicherzustellen
 - dass das öV-Netz der Stadt Biel sich bedürfnisgerecht weiterentwickelt?
 - für die VB weiterhin eine rentable Betriebsführung und damit ein ausgeglichenes Budget möglich bleibt?

Begründung

Mit dem Regiotram werden offenbar verschiedene Zielsetzungen verfolgt. Gemäss Aussagen auch des Baudirektors in der Presse ist ein Hauptziel die schnelle Verbindung für die grossen Pendlerströme, namentlich vom rechten Seeufer ins Zentrum von Biel und weiter an die Peripherie im Bözingenfeld resp. umgekehrt.

In den neusten Vernehmlassungen des Kantons und der lokalen Berichterstattung wiederum steht zu lesen, dass auch die Feinerschliessung von Quartieren angestrebt wird, namentlich für in den letzten Jahren entstandene oder noch zu errichtende Neuüberbauungen (Renferareal, Wyss / Omega etc).

Gerade letztere Zielsetzung könnte eine Konkurrenzsituation mit den städtischen Verkehrsbetrieben (VB) darstellen. Es ist auch anzunehmen, dass eine Linienführung durchs Zentrum (Bahnhofstrasse, Zentralplatz, Oberer Quai) die bestehenden Buslinien konkurrenzieren dürfte. Es existieren Schätzungen von bis zu 30% der aktuellen VB-Passagiere, welche so durch das Regiotram abgeworben werden könnten.

Ein Tram ist sicherlich ein in die Zukunft gerichtetes Projekt. Trotzdem sollte sauber abgeklärt werden, ob die Zielsetzung der Feinerschliessung im Zentrum oder auch von einzelnen Quartieren auf eine ausreichende Nachfrage stösst, zusätzlich zum bisher ja nicht überlasteten Busnetz der VB.

Als Eigentümerin der VB hat die Stadt Biel sicher Interesse, diesen Sachverhalt zu prüfen.

Biel, 21. Januar 2010

Christoph Grupp, Grüne Biel